

über die Vorgänge in der Wische und außerdem über die wichtigsten Probleme in jedem MTS-Bereich. Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Mit Parteiauftrag in die Wische

Die Partei hat die Genossen im Jugendverband beauftragt, daß sie während ihres Einsatzes mit den Grundorganisationen in den Gemeinden, in den LPG, MTS und VEG eine enge Verbindung hersteilen und ihnen helfen, die Parteiarbeit zu verbessern und innerhalb der Jugendbrigaden politische Erziehungsarbeit zu leisten. Deshalb sind die Kreisleitungen der Partei bereits im Heimatkreis verpflichtet, in jeder Jugendbrigade, die in die Wische fährt, eine Parteigruppe zu bilden und die Aufgaben zu erklären. Das hat sich gut bewährt. Sofort nach dem Eintreffen der Jugendbrigade in der Gemeinde nehmen der Parteitgruppenorganisator und der Brigadeleiter Verbindung auf mit den Parteisekretären, mit den FDJ-Sekretären, dem Bürgermeister usw. und es wird darüber gesprochen, wie die Genossen und die Parteilosen mithelfen können, die gesellschaftspolitische, sportliche und kulturelle Arbeit im Dorf zu verbessern. Die Tatsache, daß während des Einsatzes in den letzten Monaten 42 Jugendliche und vier Meister der Wasserwirtschaft Kandidaten der Partei wurden, 75 in die Nationale Volksarmee eintraten und 48 Jugendliche sich für immer zur Arbeit in der Wische ansiedelten, ist ein Ausdruck der guten Erziehungsarbeit unserer Genossen in den Jugendbrigaden.

Der Einsatz im Wischegebiet ist eine gute Schule der Praxis für Partei- und Jugendfunktionäre. Die Parteiorganisationen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß noch mehr Genossen mit in die Wische fahren und dort gemeinsam mit der Jugend politische und körperliche Arbeit leisten sollen. Entsprechend dem Beschluß des 4. Plenums des Zentralkomitees werden auch in diesem Jahr von der Bezirksleitung der Partei und der FDJ sowie von der GST und dem DTSB zahlreiche Genossen und Freunde vier Wochen körperliche Arbeit in der Wische leisten.

Die Jugend baut begeistert ein neues Leben in der Wische auf, obwohl sie dabei einige Bequemlichkeiten aufgibt und auch finanzielle Nachteile hat. Die Jungfacharbeiter erhalten während ihres Einsatzes den Lohn eines Tiefbauarbeiters der Wasserwirtschaft. Ihr bereitwilliger Einsatz beweist, daß unsere Bezirksleitung richtig handelte, als sie der Jugend den Bauplatz nicht nur für die Verrichtung körperlicher Arbeit übergab, sondern sie gleichzeitig beauftragte, an Ort und Stelle bewußt bei der sozialistischen Umgestaltung zu helfen.

Selbst in den Betrieben des Bezirkes, wo die Jugendlichen über das „Für und Wider“ ihres Einsatzes sprechen, kommt das Gemeinsame für unsere Sache zum Ausdruck. So haben sich viele Jugendbrigaden aus volkseigenen Betrieben verpflichtet, die Produktionsaufgaben derjenigen mit zu erfüllen, die in diesem Jahr für vier Wochen in die Wische fahren.

Auch die Mädels unseres Bezirkes stehen nicht zurück. Ausgehend von einer Beratung der Frauenkommission der Bezirksleitung der Partei im Elmo-Werk Wernigerode verpflichteten sich die 13 Mädels der Brigade „Freundschaft“, vier Wochen in der Wische zu arbeiten. Sie meinten, wenn wir eine „Brigade der sozialistischen Arbeit“ werden wollen, dann ist es auch notwendig, daß wir unsere Kraft bei der sozialistischen Umgestaltung in der Wische einsetzen.